

Clubfahrt zum Aeronauticum

Am Samstag, den 18.02.2020, trafen wir uns um 7:30 Uhr auf dem Parkplatz der Duni, um zum Aeronauticum nach Nordholz zu fahren.

Nach ca. 2,5 Std. erreichten wir unser Ziel bei 6 Grad° Außentemperatur, Nieselregen und Wind. Hermann hatte für uns alle eine Führung organisiert.

Während dieser Führung wurden wir über die Geschichte der Luftschiffahrt sehr detailliert und fachkundig aufgeklärt. Es wurden auch verschiedene Devotionalien dieser Epoche gezeigt, vom Orden bis hin zu originalen Teilen der Hindenburg.

Am Ende der Innenführung durften wir dann noch die Simulatoren Briged Atlatic von innen erkunden, sowie den des Starfigthers erklimmen.

Nun ging es bei typisch Norddeutschem Schietwetter auf das Freigelände, auf dem eine alte Regierungsmaschine ihren letzten Standplatz gefunden hatte. Auch hierzu gab es reichlich Erklärungen, wer, wann und wohin schon damit unterwegs gewesen war. Glücklicherweise hatten wir unseren Hermann als ausgewiesenen Sozialdemokraten dabei der unserer Dozentin mit seinem Fachwissen weiterhelfen konnte. Denn anders als von ihr behauptet, war Ben Wisch im Oktober 1977 nicht unser Außenminister bei der Verhandlung der entführten Lufthansamaschine in Mogadischu, sondern Staatsminister im Auswärtigen Amt.

Im Anschluss fuhren wir zu einem 3 Km entfernten Landgasthof, bei dem unser Hermann für uns alle reichlich Schnitzel, Bratkartoffeln und Pommes bestellt hatte. Nach einer sehr ausgiebigen Stärkung ging es dann wieder zurück zum Museum, um uns die Renovierungsfortschritte der Arado 196, die als Leihgabe der Amerikaner dort untergebracht ist, anzuschauen.

Danach gab es noch ein wenig Zeit zur freien Verfügung, in der der restliche Außenbereich erkundet werden wollte. Hier waren viele Luftfahrzeuge der Marine aus unterschiedlichen Epochen ausgestellt, wie z.B. mehrere Hubschrauber, zwei Tornado Kampfflugzeuge, ein Starfigther und sogar eine Fairey Gannet A.S.4 (genau so hässlich wie unbekannt) die von 64 bis 68 ihren Dienst tat.

Punkt 16 Uhr traten wir dann wieder mit dem Bus die Heimfahrt an.

Da Hermann mich als freiwillige Bedienung ausgesucht hatte, musste ich mein Bestes tun, um alle Mitgereisten auch mit Getränken zu versorgen. Auf ungefähr der Hälfte der Strecke musste jedoch ein kleiner Zwischenstopp eingelegt werden, da auf der einen Seite das getrunkene Bier seinen Weg nach draußen forderte und auf der anderen Seite weitere Getränke aus dem Kofferfach in den Bus gebracht werden mussten.

Auch die Getränke hatte unser Hermann im Vorfeld besorgt und diese auf Vereinskosten zur Verfügung gestellt.

Gegen 18:25 Uhr brachten wir diesen, durchaus als gelungen zu betrachtenden Tag, wieder bei der Duni zu Ende. Während des gesamten Tages kam auch immer wieder die Frage auf, ob wir solche Clubausflüge nicht jedes Jahr machen können. Ich glaube, dass das eine sehr gute Idee ist, die man weiter verfolgen sollte.